

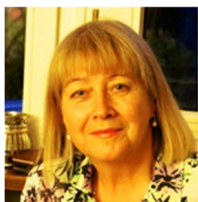
2 / 2018

Oktober

Herausgeberin:

Einwohnergemeinde Twann-Tüscherz

GRUSSWORT DER GEMEINDEPRÄSIDENTIN



Liebe Leserin, lieber Leser,

Wir haben einen langen und wunderschönen Sommer geniessen können, der Läset und die Ernte waren optimal und haben den farbigen Herbst eingeläutet. Rückwirkend bleiben bei mir fast nur gute Erinnerungen, obschon der Sommer zu heiss war, zu wenig Regen fiel und an anderen Orten dadurch Wasserknappheit herrschte. Ich bin überzeugt, dass wir mithelfen können, unser Klima, unsere Umwelt zu schonen, wenn auch in ganz kleinen Schritten. So ist zum Beispiel unsere neue Kunststoffsammlung ein solcher kleiner Schritt, um den uns Einwohner anderer Gemeinden beneiden. Auch der Wunsch, unnötige Autofahrten zu vermeiden, hat eine unabhängige Gruppe von MitbürgerInnen

veranlasst, dem Gemeinderat eine Petition einzureichen.

Es gibt noch etliche andere Wünsche und Anliegen, unangenehme Situationen zu verbessern. Fussgänger und Anwohner stören sich an zu schnellen Radfahrern, Neu- und Umbauten verursachen Behinderungen auf der Strasse, nicht legal parkierte Autos stören, illegales Deponieren von halben Wohnungseinrichtungen entrüstet.

Ich danke allen, welche sich an die Regeln halten, das Verhältnis zu den Nachbarn positiv beeinflussen und aktiv mithelfen, unsere Gemeinde Twann-Tüscherz so einzigartig und schön zu erhalten.

Margrit Bohnenblust

AUS DEM GEMEINDERAT

Neuzuzüger-Anlass

(mb) Alle zwei Jahre werden die NeuzuzügerInnen vom Gemeinderat zu einem Informationsanlass eingeladen. Auf dem Programm stehen jeweils Informationen über unsere Gemeinde, die Schule und über die Behörde und Kommissionen. Alteingesessene erzählen spannende und lustige Reminiszenzen aus der Vergangenheit. Die Vereine und die Kirchgemeinde haben Gelegenheit, sich kurz vorzustellen. Zum Abschluss werden die Teilnehmenden zu einem Apéro eingeladen, wo man sich unterhalten und direkt Fragen stellen kann.

Dieses Jahr sind knapp 40 NeuzuzügerInnen der Einladung gefolgt – ich habe mich sehr gefreut, sie willkommen zu heissen. Der nächste Anlass findet 2020 in Tüscherz statt.

Strassensanierungen

(mb) Die Sanierung der Strassen auf dem Twannberg verläuft termingerecht. Der Belageinbau ist auf einzelnen Etappen bereits erfolgt. Ende Herbst soll die Sanierung abgeschlossen werden.

Aktuell werden die nötigsten Belags-Reparaturarbeiten auf der Twannbergstrasse ab Gaicht ausgeführt. Auch nächstes Jahr werden laufend Reparaturen an unseren Strassen ausgeführt, seien das Belagsarbeiten oder Reparaturen an Schächten.

Der Gemeinderat macht dies im Wissen, dass laufender Unterhalt grössere Schäden vermeidet und die Lebensdauer der Strassenbeläge verlängert. Im Budget werden daher immer entsprechende Beträge vorgesehen.

BHF Twann und Tüscherz

(mb) Das rote Bahnhofsgebäude in Twann wird in der Folge des Ligerzer Bahntunnels abgerissen. In das UG wird die nordseitige Rampe gebaut. Daher wird das neue Stellwerk beim Bahnhof Tüscherz neben dem Werkhof erstellt. Die wegfallenden Parkplätze und der Platz für die Entsorgungscontainer werden durch die SBB versetzt und neu gebaut. Dank der sehr guten Zusammenarbeit mit den SBB werden wir kaum Nachteile erleiden. Einzig der Werkhof muss den Platz für Material und Maschinenpark anpassen lassen.

Voraussichtlich am 8. November 2018 findet die nächste Informationsveranstaltung in Twann statt.

Eintrittsgebühr Twannbachschlucht

(mb) Ein Gast hat beim Kanton geklagt, dass er für die Wanderung durch die Twannbachschlucht einen "Wegzoll" von 2 Franken bezahlen sollte. In der Folge hat uns das Tiefbauamt des Kantons Bern untersagt, ab 2019 weiterhin eine Unterhaltsgebühr einzukassieren. Gemeinden sind verpflichtet, auf ihre Kosten Wanderwege zu unterhalten, so dass diese frei und möglichst gefahrenfrei begehbar sind. Für diese Sicherheitsarbeiten nach Empfehlung und mit Begleitung eines Geologen hat die Gemeinde in den letzten Jahren jeweils ca. 40'000 Franken ausgegeben.

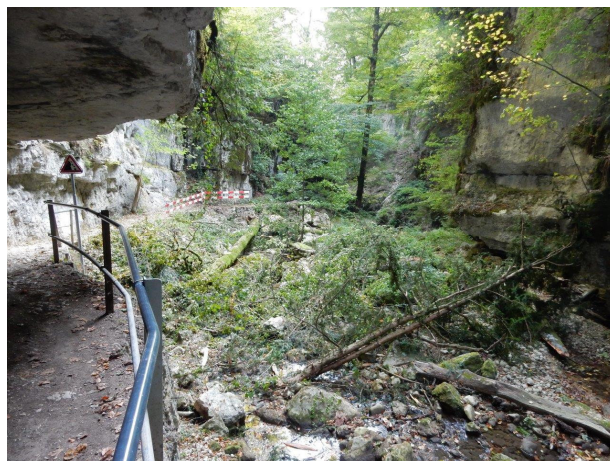
Mit dem Einziehen der Gebühr – seit Jahren schon – hat sich die Gemeinde auf die kantonale Broschüre "Naturgefahren bei Fuss- und Wanderwegen. Aufgaben und Verantwortlichkeiten" gestützt. Unter dem Kapitel "Andere Wege – evtl. gebührenpflichtig" war auch die Twannbachschlucht in der ersten Auflage aufgeführt.

Diese Gebühr hat bisher unser Tourismusverein Bielersee Tourismus (BST) im Mandat eingezogen. Die Einnahmen sind zweckgebunden wieder für die Twannbachschlucht eingesetzt worden. An die jährlichen Sicherheitsarbeiten in der Schlucht hat der BST 50% beigesteuert und den Wegunterhalt inklusive Geländer finanziert. Zudem wurde mit den Einnahmen auch die Schluchtwartin Ida Riechsteiner entlohnt, welche nicht nur einkassiert, sondern die Wanderer auch informiert und berätet sowie die Gemeinde immer zeitnah über Ereignisse in der Schlucht informiert hat.

Nach einer Sitzung mit dem Kanton und allen Betroffenen wird nun abgeklärt, in welchem Umfang die Gemeinde zukünftig

Sicherheitsarbeiten leisten muss und wie solche vom Kanton subventioniert werden könnten.

An dieser Stelle möchte ich im Namen des Gemeinderates Ida Riechsteiner für das langjährige – nicht immer einfache – Inkasso der Schluchtgebühr und ihre Informationsarbeit herzlich danken. Die Zusammenarbeit der Gemeinde mit dem Tourismusverein BST wird der Gemeinderat überarbeiten, sobald der Kanton dessen Fragen beantwortet hat.



Der Unterhalt der Twannbachschlucht ist auch unabhängig von den jährlich ausgeführten Unterhaltsarbeiten kostspielig. Immer wieder kommt es zu unvorhergesehenen Schäden wie zum Beispiel vergangenen September: Da sind drei Bäume in die Schlucht abgerutscht. Bild: H. Rindlisbacher.

Petition Schulweg

(mb) Im August haben 55 EinwohnerInnen dem Gemeinderat eine Petition eingereicht mit folgendem Text: " Die Anwohner der Dorf-gasse in Twann fühlen sich gestört durch den vermehrten Autoverkehr verursacht durch Eltern, welche ihre Kinder zur Schule fahren und abholen." Sie wünschen vom Gemeinderat Schritte zur Beruhigung der Situation.

Im Jahres-Infoheft der Schule hat auch dieses Jahr der Schulleiter die Eltern gebeten, ihren Kindern doch einen kurzen Schulweg zu gönnen, mindestens vom Bären bis zum Schulhaus. Den Schulweg zusammen mit Freunden und Klassenkameraden zu erleben, ist sehr wertvoll. Sie erinnern sich sicher, was Sie alles auf dem Schulweg erlebt und ausgetragen haben. Natürlich gab und gibt es auch unschöne Situationen, diese können besprochen und meist gelöst werden.

Es ist eine Tatsache, dass dieser Mehrverkehr durch die Dorf-gasse störend ist. Das Wenden bei der Kirche oder sogar auf dem Schulhausplatz behindert zudem auch die SchülerInnen,

welche zu Fuss unterwegs sind oder mit dem Velo zur Schule fahren.

Die Schulkommission wird das Problem diskutieren und dem Gemeinderat eine Lösung beantragen. Für die Sicherheit der Kleinsten zwischen Bären und Schulhaus ist die Schaffung eines "Pedibusses" eine Möglichkeit. Freiwillige Erwachsene begleiten die kleinsten SchülerInnen zu Fuss zum und vom Schulhaus. Ich bin überzeugt, dass wir auch in unserer Gemeinde Leute finden, die das gerne tun würden. In anderen Gemeinden funktioniert dieses System gut.

Haben Sie gewusst, dass ...

... Zigarettenstummel Sondermüll sind? Trotzdem landen 680'000 Tonnen auf der Strasse oder in der Natur. Gelangen diese in Gewässer, wenn man sie z.B. in die Abwasser-schächte entsorgt, gelangen sie früher oder später ins Meer und tragen auch dort zur hochgiftigen nicht abbaubaren Verschmutzung bei.

Projekt Chapf

(cal) Wenn der Weg auch etwas holpriger war als angenommen, konnten die Ver- und Entsorgungskommission sowie der Gemeinderat im August zur Kenntnis nehmen, dass die Versorgung mit Strom, Abwasser und Kommunikation zu den Liegenschaften auf dem Chapf jetzt realisiert ist und unterirdisch verläuft.

Die Baustelle, bei der die Gemeinde erstmals den Grossteil der Arbeiten durch Spülbohrung realisieren liess, war in jeder Hinsicht anspruchsvoll und stellte alle Beteiligten immer wieder vor neue Herausforderungen.

Wesentliche Elemente des Projekts waren

- die 120m lange Bohrung mit einem Durchmesser von 40cm vom Mont Bijou bis zur Transformatorenstation Chros, davon 90m durch kompakten Felsen;
- die zentimetergenaue Bohrung vom Mont Bijou zur Liegenschaft Gerster;
- die Leitungsführung ab Liegenschaft Le-fani, die zweimal neu berechnet werden musste, damit die Auflagen der Schutzorganisationen mit den technischen Gegebenheiten für eine Bohrung (Eintrittswinkel und Radius) übereinstimmten.

Ich kann Ihnen versichern: Es gab während der Bauarbeiten Momente, bei denen die Emotionen ziemlich hoch kochten und wir uns zu Krisensitzungen trafen. Heute lachen wir darüber und freuen uns über das gelungene Projekt, mit dem eine langjährige Pende-z der

Gemeinde endlich abgehakt werden kann. Die Baustelle war in vielerlei Hinsicht einmalig und wir alle haben eine Lernkurve durchlaufen. Persönlich aber werde ich das Projekt mit vielen herzlichen und interessanten Begegnungen verknüpfen, die ich während der Bauzeit erlebt habe.

Kunststoffsammlung



(cal) Sie erinnern sich – so hoffe ich jedenfalls – an meine Ankündigung zur Kunststoffsammlung in Twann- Tüscherz. Die lautete etwa so: Auch wenn wir mit dieser Massnahme die Welt nicht vor der globalen Verschmutzung mit Plastik verschonen können, haben wir uns entschieden, einen zweijährigen Versuch mit einer Kunststoffsammlung in der Gemeinde durchzuführen. Diese Massnahme ist ein Schritt auf dem Weg zum Besseren und es soll bei der Bevölkerung auch das Bewusstsein wecken, wieviel Plastik wir durch Verpackungen und Wegwerfartikel in den Hausmüll werfen. Seit der Aktion "Jede Rappe zählt" wissen wir ja, dass durch viele kleine Beiträge am Schluss ein veritabler Haufen zusammenkommt. Das gilt nicht nur für Geld.

Also: Seit Juli wurden an den Sammelstellen bei den Bahnhöfen Twann und Tüscherz Container aufgestellt und diese wurden wacker gefüllt und geleert. Dies und die vielen positiven Rückmeldungen zeigen: unser Versuch ist bis anhin ein ERFOLG.

Auf Begehren aus der Bevölkerung sind seit kurzem auch die 35-LITER-SÄCKE verfügbar. Das ist konstruktive Kritik und solche Ideen aus der Bevölkerung setzen wir gerne in die Tat um.

Kurz: ein grosses DANKE für die Unterstützung mit der BITTE "weiter so!" und der Bemerkung an die Unverbesserlichen: PET-Flaschen gehören nicht in den Container.

Abschlussarbeiten GEP

(ca) Eigentlich waren wir aus Optik der Ver- und Entsorgungskommission am Ende des Drei-Millionen-Franken-Projekts Generelle Entwässerungsplanung (GEP) und daran, die Abschlussrechnung vorzubereiten. In einer Schlussetappe hatten wir kleinere Baustellen zusammengefasst, die während der vier Etappen der GEP-Realisierung aufgetreten waren. Quasi die letzten Filmaufnahmen zeigten nun aber, dass eine Leitung im Bereich Schulhaus/Kirche diverse undichte Stellen aufwies. Obwohl im ursprünglichen Plan der GEP Massnahmen nicht enthalten, waren sich die Kommission und der Gemeinderat schnell einig, dass die Gemeinde die Sanierung noch im Rahmen der GEP-Massnahmen umsetzen will.

Das ist sicher nachvollziehbar. Stellen Sie sich vor, wir informieren an der Gemeindeversammlung über den Abschluss der Sanierung der kommunalen Abwasserleitungen und reisen eine Woche später die Strasse wieder auf, um weitere undichte Abwasserleitungen zu sanieren. Die Bevölkerung von Twann-Tüscherz würde sich dann sicher fragen, wer da nicht mehr ganz dicht ist, die Leitung oder der Gemeinderat...

Die Präsentation der Abschlussrechnung GEP erfolgt aus diesem Grund erst an der Gemeindeversammlung vom Juni 2019.

Sicherheit Elektroanlagen am See

(ca) Der tragische Unfall in La Neuveville bei dem zwei Frauen und ein Hund ums Leben kamen, ist schon fast vergessen, und die Gefahren um uns herum nehmen wir in Kauf. In dem darauffolgenden Infoblatt hatte ich über die Sicherheit am See geschrieben und was zu tun ist.

Nach dem Motto "Lass Worten Taten folgen" hat der Gemeinderat auf Antrag der Kommission Ver- und Entsorgung die Prüfung sämtlicher Elektro-Installationen am See oder in Seenähe, für welche die Gemeinde zuständig ist – also Hafenanlagen, Badeplätze,

Landestege BSG, Unterführung Bahnhof – von der Firma Elektro-Engel prüfen und instand stellen lassen. Rund 50 Massnahmen wurden in der Folge ausgeführt und die Sicherheit durch die externe Firma Energie-Check überprüft. Bei Anlagen, die nicht in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde fallen, aber öffentlich zugänglich sind (z.B. Hafen Wingreis = Kanton Bern), hat die Verwaltung den/die Besitzer aufgefordert, einen Sicherheitsnachweis zu erbringen.

Die getroffenen Massnahmen zeigten, dass auch in unserem Gemeindegebiet ein Gefährdungspotential vorhanden war. Hatten wir einfach Glück, dass nie etwas passiert ist? Ein Unfall ist immer eine Verkettung von unglücklichen Umständen. Mit den umgesetzten Massnahmen wollen wir einer solchen Verkettung von vornherein vorbeugen, damit die unglücklichen Umstände gar nie stattfinden können, die zu einem Unfall durch Stromschlag führen. Zu kompliziert? In Twann soll die Wahrscheinlichkeit, dass Sie durch übermässigen Weingenuß im Delirium enden, grösser sein als dass sie durch einen Stromschlag getötet werden – und eigentlich sollte beides nie eintreten.

Neuer Feuerungskontrolleur und Tarifsenkung



Sascha Dietrich,
der neue Feuerungskontrolleur in
Twann-Tüscherz.
Bild: zvg

(lü/bd) Werner Frischknecht, langjähriger Feuerungskontrolleur für Öl- und Gasheizungen in der Gemeinde Twann-Tüscherz, ist aus Altersgründen von seinem Amt zurückgetreten. Der Gemeinderat hat Sascha Dietrich aus Biel zu seinem Nachfolger gewählt. Der gelernte Kaminfeger mit diversen Zusatzausbildungen ist in der Gemeinde bereits seit einiger Zeit als Feueraufseher tätig und somit mit Twann-Tüscherz bestens vertraut.

Neu ist nicht nur der Feuerungskontrolleur, sondern auch die Tarife der gesetzlich

vorgeschriebenen Feuerungskontrolle in Gebäuden mit Öl- oder Gasfeuerung – diese konnten gesenkt werden. Das "Reglement mit Gebührentarif für die Feuerungskontrolle der Einwohnergemeinde Twann-Tüscherz" hat der Gemeinderat entsprechend angepasst. Es kann auf der Gemeindeverwaltung oder der Gemeindehomepage eingesehen werden. Mit Beginn der Feuerungskontrolle 2018/2019 **gelten ab sofort folgende reduzierte Tarife** (exkl. MwSt.): Fr. 92.00 (bisher: Fr. 97.20) für einstufige Brenner, Fr. 108.00 (Fr. 112.80) für zweistufige Brenner und Fr. 115.00 (Fr. 140.00) für mehrstufige Brenner über 350 kw. Gemäss dem oben aufgeführten Reglement und der "Kantonalen Verordnung über die Kontrolle von Feuerungsanlagen mit Heizöl «Extra leicht Öko» und Gas" trägt der Feuerungseigentümer die Kosten für die periodischen, behördlichen Kontrollen.

Die neue KITA ist eröffnet



Bild: kä

(kä) Seit dem 1. Oktober werden die ersten Kinder in der neuen Kita an der Dorfstrasse 6 in der Begegnungszone von Tüscherz betreut. Die Kita Tüscherz wird bilingual geführt und es hat bereits deutsch- und französischsprachige Kinder, die die Kita besuchen.

Das ehemalige Schul- und spätere Gemeindehaus ist von den Eigentümern Alfred und Marlise Hirt liebevoll und mit viel Herzblut gesamt-saniert worden. Die hellen, kindgerechten und geräumigen Räumlichkeiten geben den Kindern viel Raum und Geborgenheit, um sich wohlfühlen und entfalten zu können.

Täglich können bis zu 14 Kinder in zwei altersgetrennten Kleingruppen betreut werden. Die pädagogische Arbeit beruht auf der Förderung der Eigenentwicklung und sozialen Kompetenz des Kindes. Die Kita legt besonderen

Wert auf eine vertrauensvolle Betreuung und eine anregende Spielumgebung sowie eine dem Kind angepasste Tagesstruktur. Die bilinguale Führung ermöglicht den Erwerb einer zusätzlichen Sprache in Alltagssituationen, ungezwungen und auf natürliche Art und Weise.

Anmeldung für die Kita und weitere Informationen:

Telefon: 031 310 47 00

www.tuescherz.leolea.ch | info@leolea.ch

Kita Tüscherz

Dorfstrasse 6

2512 Twann-Tüscherz

Tag der offenen Tür

Marlise und Alfred Hirt sowie das KITA-Team LEOLEA laden alle Interessierten herzlich zu einem Besuch der frisch renovierten Liegenschaft ein. Zu sehen sind hierbei nicht nur die Räumlichkeiten der KITA, sondern auch der neue Vereinssaal und vieles andere mehr.

Datum: Samstag, 27. Oktober

Zeit: ab 11.00 – 16.00 Uhr

Ein kleiner Imbiss steht bereit.

Überarbeitung Rebmauerinventar/Schutzzonenplan

(lü/bd) Die Gemeinde hat vor vielen Jahren ein Rebmauerinventar erarbeitet. Jedoch wurde dieses nie rechtsverbindlich durch den Kanton genehmigt. Zudem ist das Inventar aufgrund der Rebgüterzusammenlegung (RGZ) nicht auf dem neusten Stand und muss wegen der vorgenommenen Änderungen überarbeitet werden. Die Rebmauern und ihre Einstufung ("schützenswert"; "erhaltenswert", "ohne Bewertung") müssen zwingend im grundeigentümerverbindlichen Schutzzonenplan verortet bzw. festgelegt werden.

Unter dem Vorbehalt des fakultativen Referendums hat der Gemeinderat die Überarbeitung des Rebmauerinventars und des damit verknüpften Schutzzonenplanes beschlossen. Es wird mit Kosten von 55'000 Franken gerechnet.

Die Überarbeitung entspricht einem ordentlichen Planungsverfahren, das folglich

eine Mitwirkung, eine Auflage und schliesslich eine Urnenabstimmung erfordert. Für die Durchführung hat der Gemeinderat die Einsetzung einer nicht ständigen Kommission unter der Leitung von Vize-Gemeindepräsident Alfred Lüthi beschlossen. Diese wird vom Ortsplaner der Gemeinde und bei Bedarf von weiteren Fachexperten begleitet.

Temporeduktion Twannbergstrasse

(lü/bd) Auf Anregung von Einwohnern und gestützt auf ein Expertengutachten hat der Gemeinderat für das Befahren der Twannbergstrasse eine Temporeduktion beschlossen: Zwischen der Abzweigung Tessenbergstrasse und Ortseingang Gaicht soll die Höchstgeschwindigkeit von 80 auf 50 km/h herabgesetzt werden. Ziel ist es, die Sicherheit auf der Strasse besonders auch für Fussgänger und Velofahrer, zu erhöhen. Das Gesuch der Gemeinde wurde vom kantonalen Tiefbauamt bewilligt und am 13. September hat der Gemeinderat die Temporeduktion im Nidauer Amtsanzeiger öffentlich verfügt. Einsprachen sind keine eingegangen.

Skilager

Skilager gerettet: Der Gemeinderat verabschiedet ein neues Konzept für ausserschulische Lernorte.



(kä) Zu Beginn dieses Jahres hat ein Bundesgerichtsentscheid über die Unentgeltlichkeit des Schulbesuchs die Weiterführung der Skilager und Landschulwochen in Frage gestellt. Weil die Kantone nicht bereit sind, finanziell in die Bresche zu springen und diese Lager

mitzufinanzieren, haben schweizweit Gemeinden die Abschaffung der Skilager in Erwägung gezogen oder gar gestrichen, teilweise Museumsbesuche als freiwillig deklariert, um die Kosten den Eltern zu belasten.

Für die Gemeinde Twann-Tüscherz kam noch die Diskussion um die Kürzung des Gemeindebudgets als weiterer Faktor hinzu. An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung aber wurde klar gefordert, dass an der Schule nicht gespart werden soll.

In der Folge entwarf die Schulkommission ein neues Konzept für ausserschulische Lernorte, das die Durchführung von Exkursionen, Landschulwochen und Skilagern und deren Finanzierung klar regelt. Dieses Konzept hat der Gemeinderat genehmigt und damit werden weiterhin die Qualität der Schule garantiert und soziale Erfahrungen der SchülerInnen und Schüler ermöglicht. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass solchen Angeboten eine wichtige Bedeutung zukommt und deshalb eine Finanzierung sichergestellt werden muss.

Die getroffene Lösung ist finanziell realistisch. Der Gemeinderat geht davon aus, dass die Eltern bereit sein werden, freiwillig höhere Beiträge zu zahlen und zudem steht für Härtefälle ein Jugendfonds bereit, der eine Mitfinanzierung sicherstellt.

Ich wünsche den Schülerinnen und Schülern schon jetzt eine erlebnis- und schneereiche Wintersportwoche.

Glasfasertechnologien in Twann-Tüscherz

(bd) In den vergangenen Wochen hat Swisscom mit dem Ausbau von Glasfasertechnologien in Twann-Tüscherz begonnen. Damit profitiert ein Grossteil der Swisscom-Kunden in der Gemeinde von Internet-Geschwindigkeiten von bis zu 500 Mbit/s.

Die Firma reagiert damit auf die Tatsache, dass sowohl Private wie auch Unternehmen im digitalen Alltag immer höhere Bandbreiten benötigen. Die Konkurrenz schläft nicht: Cablecom bietet diesen Service vielerorts schon länger an.

AUS DER SCHULE

Tag der offenen Türen an den Schulen Twann TTL

Am **Donnerstag, 20. September 2018**, waren Eltern und Interessierte herzlich eingeladen, die Schulen Twann TTL zu besuchen. Unter dem Motto „*Digitalisierung, Medien und Kommunikation*“ konnten sie am Tag der offenen Türen von und mit Lernenden Workshops, Präsentationen, laufende Projekte und ein Podiumsgespräch besuchen. Zudem konnten Hörerinnen und Hörer während des Tages via Webstream auf dem Computer oder Smartphone „live“ Radio aus der Schule hören; Beiträge der Schülerinnen und Schüler wurden in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendradio der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi direkt übertragen. Das Lehrteam, die Schülerinnen und Schüler der Schulen Twann TTL bereiteten sich während zwei Tagen intensiv und voller Engagement auf das grosse Ereignis vor.

Während des Tages konnten im Schreibkaffee Postkarten entworfen, geschrieben und verschickt werden. Mit den Tablets, welche auf Leihbasis während drei Jahren von der Firma Samsung zur Verfügung gestellt werden, präsentierten Schülerinnen und Schüler ihre Eindrücke aus dem Museum für Kommunikation. Die Kinder der Basisstufe schrieben eine eigene Zeitung, welche den Gästen erfolgreich verkauft wurde. Auch konnte man sich das Programmieren einer Animation beibringen lassen und wurde betreffend der „Neuen Medien“, der Robotik und der IT im Alltag ebenso informiert wie über

aktuelle Filmprojekte, bei welchen die heutige Schule Twann TTL porträtiert wird.

Am Nachmittag trafen dann die geladenen Gäste ein, darunter Christian Robert (Vizepräsident Bildung Bern), Michael Eckhart (Institutsleiter IHP PHBern), Schulleiterinnen und Schulleiter aus dem Kanton Bern, Fachpersonen aus Medien und Informatik sowie Markus Widmer, der Ligerzer Gemeindepräsident. Begrüsst wurden sie von der Gemeindepräsidentin Twann-Tüscherz, Margrit Bohnenblust, und von Michael

Rüegger, dem Schulleiter der Schulen Twann TTL.

Beim interessanten Podiumsgespräch am Nachmittag tauschten sich unter der Leitung von Mikael Krogerus (Autor, Journalist „Das Magazin“; Elternmagazin „Fritz und Fränzi“), Nando Stöcklin (Mitautor der deutschsprachigen wikipedia), Martin

Zust (Corporate Citizenship bei Samsung Electronics Switzerland GmbH), Jolanda Hermoso (Elternvertretung, Präsidentin Pjnsel) und Laura Garcia (Lehrperson Zyklus 2) zur Thematik aus.

Bereits im Vorfeld widmeten sich am Mittwoch das Bieler Tagblatt mit einem ganzseitigen Artikel und am Donnerstag Radio Canal 3 mit Interviews der Veranstaltung.

Der grosse Aufmarsch und die positiven Rückmeldungen von Eltern und Interessierten zeigen, dass das Interesse an der Schule und an der tollen Arbeit, welche die Lernenden und auch die Lehrpersonen leisten, gefragt ist und geschätzt wird!

Michael Rüegger, Schulleitung Schulen Twann TTL



Konzentrierte Arbeit im Radiobus

(Bild: zvg)

STRANDBAD ROSTELE

Badibericht Sommer 2018

Der Hochsommer ging in den Herbst über, geblieben sind mir schöne Erinnerungen mit vielen netten Gästen, ein Supereinsatz mit schönen Umsätzen (auch für die Gemeinde) und ein paar Anekdoten.

Wie ging zum Beispiel die Dame nach Hause, die ihre sämtlichen Sportkleider vergass? Leider hat sie sich nicht mehr gemeldet – so fliegt alles wie die diversen Frottéetücher in den Kleidersack. Auch unerklärlich ist mir die Plastikindustrie, welche riesige Wassertiere wie Schwäne, Flamingos, Delphine usw. herstellt – hingegen sollten wir keine Röhrlie mehr gebrauchen!? Ganz lustige Momente hatten wir jeweils, wenn ich die Tiefkühler abtaute und mit dem Eis eine Schneeballschlacht veranstaltete. Gegen Ende der Saison hatten wir auch einen Besucher mit einer Drohne, die einiges Aufsehen erregte. Wenigstens hatte er die Kamera ausgeschaltet.

Nach den vielen schönen, heissen Tagen waren wir jeweils froh, wenn sich ein Gewitter meldete. Die Besucher verliessen manchmal fluchtartig das Gelände, wir trockneten die Tische und Stühle, versorgten alles in den Garderoben – doch dann liess der Regen nach und es kamen neue Gäste...obwohl wir doch eher den Feierabend herbeigesehnt hätten! Da musste ich mir manchmal sagen: „Gring abe u seckle“, nicht überlegen, ob ich's überhaupt noch durchstehe!

Sollte es wieder einen solchen Sommer geben, würde ich dem Gemeinderat die Einführung der Badeordnung von 1927 empfehlen, das würde etwas Ruhe bringen:

Seebadplatz Twann

Badezeit: für Männer und Knaben jeweils Dienstag, Donnerstag und Samstag, vormittag; für Frauen und Mädchen: Montag, Mittwoch und Freitag, vormittag und alle Wochentage am Nachmittag bis 4½ Uhr, nachher Männer und Knaben.

Sonntag Vormittag bis Mittag: für Männer und Nachmittag für Frauen.

Twann, den 14. Juni 1927.

Lv 2052

Der Gemeinderat.

Da ich mich nun etwas erholt habe, kann ich auch wieder darüber nachdenken, ob ich noch eine Saison anhänge – die positiven Seiten überwiegen. Daher: Freuen wir uns auf den Sommer 2019!

An dieser Stelle natürlich auch Dank meinem treuen Team, vor allem Sandra aus Gaicht!

Regina Hadorn, Badmeisterin

Statistik Eintritte Strandbad

Strandbad Eintritte Art	BesucherInnen	
	2017	2018
Einzel. Kinder einh.	1810	164
Einzel. Kinder ausw.		1985
Einzel. Erw. einh.	3235	201
Einzel. Erw. ausw.		4135
Abo Kind einh.	39	39
Abo Erw. einh.	64	62
Abo Kind ausw.	3	0
Abo Erw. ausw.	25	16
Total		
Total Einzeleintritte	5045	6485
Total Abos	131	117
	Einnahmen	Mehrertrag
	2017	2018
	Fr. 29'492.50	Fr. 38'483
		Fr. 8'990.05

(vw) Die Statistik belegt, dass trotz Erhöhung der Eintrittsgebühren im 2018, das Strandbad Rostele noch besser besucht wurde als im Vorjahr. Es wurden zwar etwas weniger Abos verkauft, dafür führte der warme Sommer 2018 zu 1'400 mehr Einzeleintritten. Die Mehreinnahmen betragen knapp 9'000.00 Franken.

Strandbad wird OASE

(akz) Mit Beginn der Badesaison 2019 dürfen alle kleinen und grossen Badifans und Wasserratten zu einem günstigen Preis benachbarte Schwimmbäder benutzen. Die Badi Rostele wird ab 2019 zum Badiverbund OASE gehören.

Der Badiverbund OASE besteht aus rund 30 öffentlichen und privaten Schwimmbädern aus dem Seeland, Oberaargau, Emmental und Solothurnischen. Gäste aus der OASE-Region, die bereits ein Abo „ihrer“ Badi besitzen, müssen in den OASE-Schwimmbädern bloss den halben Eintrittspreis bezahlen.

Wie wäre es also mit einem Familienausflug oder einer Velotour, die mit einem vergünstigten Besuch in der Aquarena Herzogenbuchsee oder mit einem Bad im weichen Wasser des Moossees oder gar mit einem Aareschwimm in der Badi Solothurn gekrönt wird?

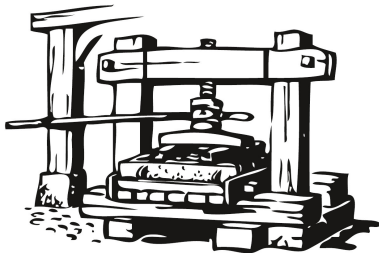
Mehr Infos unter: www.badiverbund.ch

TRÜELETE

Eine Chance für unser Dorf

(mw) Ende Oktober, wenn die Trauben längst entsaftet sind, die Blätter allmählich von den Rebstöcken fallen und die Natur sich schon fast für den Winterschlaf bereit macht - dann putzt sich Twann noch einmal richtig heraus und zeigt sich von seiner besten Seite: Zeit für die Trüelete!

Und das Herausputzen ist wortwörtlich gemeint. Der eine oder andere, der am Donnerstag vor der Trüelete durch das Dorf schlendert, sei es in der Dorfgasse, im Moos oder Richtung Chlyne Twann, wird staunen ob der Anzahl Besen, die durch die Tore und Türen zu erspähen sind. Und das ist gut so. Die Trüelete lebt vom kunterbunten Mix aus Gewölbekellern, Carnotzets und umfunktionierten Garagen und davon, dass diese für unsere Besucherinnen und Besucher offen stehen. Es ist deshalb ganz besonders schön zu sehen, wie auch Gewölbekeller, die teilweise jahrelang nicht mehr offen standen, wieder zum Leben erwachen und für die Trüelete ihre Türen öffnen.



(mt) Seit Generationen feierte man in Twann zum Abschluss der Traubenlese das Erntedankfest, die Läset-Sunntige. 1980 entschied man sich, anstelle von vier Läset-Sunntige ein krönendes Fest zum Abschluss der Winzerfeste zu organisieren - das war die Geburtsstunde der Trüelete. Der Name „**Trüelete**“ leitet sich aus dem umgangssprachlichen Wort „Trüelen“ ab. Der Trüel ist nichts anderes als die Traubenpresse.

Diese altertümliche Maschine wird heutzutage nicht mehr benutzt. Die Arbeit übernehmen moderne Pressen mit Vakuumpressen, welche das Traubengut schonend entsaften. Ein Exemplar eines klassischen Trüels aus der Region steht noch an der Schiffländte in Twann. Der Name Trüelete ist demnach sehr eng mit der Weinlese verbunden. Ist sie ja auch das Twanner Erntedankfest!

Denn die Trüelete ist mehr als „nur“ ein Winzerfest. Es ist eine wundervolle Chance, einer grossen Schar von Besucherinnen und Besuchern unser Dorf von seiner besten Seite zu zeigen. Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Schweiz, die nach einem schönen Wochenende in Twann zurück in ihre Heimatregionen kehren und hoffentlich über das Winzerdorf am Bielersee berichten, das sich so herausgeputzt hat und einlädt, auch bei anderen Gelegenheiten besucht zu werden.

IG Trüelete



In wenigen Tagen ist es wieder soweit: Die Trüelete lädt Gäste von Nah und Fern zum Besuch ein.

Bild: zvg

Die Trüelete findet immer am vierten Wochenende im Oktober statt. Dieses Jahr vom **26. – 28. Oktober**.

Weitere Infos: www.truelete.ch /
info@truelete.ch / 079 644 42 54

VERSCHIEDENES

Bienna 51: Neues Tanklöschfahrzeug für den Zug 5



(vw) Seit Juni 2018 steht dem für Twann-Tüscherz und Ligerz zuständigen Zug 5 der Regiofeuerwehr Agglomeration Biel ein neues Tanklöschfahrzeug zur Verfügung: Die Bienna 51. Sie wiegt 8t, ist auf 45km/h beschränkt und kann mit dem Führerausweis B gefahren werden. Das elegante Fahrzeug fasst 1500 Liter Wasser und hat Platz für 6 Atemschutzgeräte. Dank ihrer schmalen Bauart eignet sich die im Feuerwehr-Depot Twann stationierte Bienna 51 perfekt, um in die Rebberge, Wälder und engen Dorfgassen auszurücken.

Bild: zvg

«SRF bi de Lüt - Unser Dorf» in Twann-Tüscherz

(bo) Im März 2019 kommt das Schweizer Fernsehpublikum in den Genuss, den Ortsteil Twann aus einer neuen Perspektive kennenzulernen. In einer fünfteiligen Dokumentation werden den Zuschauerinnen und Zuschauern das Leben und der Alltag in der Gemeinde am Bielersee nähergebracht. Jeweils zur besten Sendezeit um 20.05 Uhr am Freitagabend zeigt SRF das Format, das bereits zum achten Mal ausgestrahlt wird. Ab September werden Kamerateams vom Schweizer Fernsehen im Dorf präsent sein. Das Fernseherteam begleitet sechs Protagonistinnen und Protagonisten, die im Vorfeld ausgesucht wurden durch den Alltag.

Die Sendung zeigt das normale Leben in Twann und stellt ein breites Spektrum des Dorflebens dar. Dabei stehen ganz normale Persönlichkeiten und interessante Geschichten im Mittelpunkt.

Über eine halbe Million Fernsehzuschauer zählt «SRF bi de Lüt - Unser Dorf» jeweils und gehört somit zu den beliebtesten Unterhaltungssendungen im Schweizer Fernsehen. Bereits nach der ersten Staffel aus Tenna im Kanton Graubünden durfte die TV-Doku Lorbeeren einheimen. Im September 2012 wurde das Format international ausgezeichnet. Auch 2016 durfte das Team von SRF einen Jurypreis entgegennehmen. Die Staffel aus Schwellbrunn im Appenzellerland wurde mit dem Ostschweizer Medienpreis ausgezeichnet.

Büchertipps aus der Dorfbibliothek Engel Haus



Beatriz Williams: "Die letzten Stunden des Sommers"

(ms) Unbezähmbare Heldinnen, eine Welt voller Geheimnisse und eine Liebe, so stark, dass sie Jahrzehnte überdauerte.

Pepper Schuyler war schon immer eine Klasse für sich – und das sind auch die Probleme, mit denen sie sich im Herbst 1966 konfrontiert sieht. Nachdem sie einen alten Mercedes Roadster restauriert und versteigert hat, hofft sie auf eine sichere Zukunft für sich und ihr ungeborenes Baby, das Ergebnis einer Affäre mit einem einflussreichen, verheirateten Politiker. Doch die Käuferin Annabelle Dommerich hat ganz eigene Geheimnisse, und als sie Pepper unerwartet in ihr Haus in Florida einlädt, offenbart sich nach und nach die erstaunliche Herkunft des Wagens – und mit ihr die dramatische Geschichte einer Flucht aus Europa vor dem Zweiten Weltkrieg und einer Liebe, die noch dreißig Jahre später alles verändern wird ...

Sarah Henshaw: "Mein wunderbares Bücherboot"

(ms) Die Britin Sarah Henshaw liebt Bücher und hat eine ungewöhnliche Idee: Sie träumt von einer Buchhandlung auf einem Boot! Obwohl die Suche nach Investoren zäh verläuft und die Buchbranche nicht gerade ihre beste Zeit erlebt, kann die ehemalige Journalistin ihren Traum verwirklichen. Sarah macht sich mit ihrem schwimmenden Bücherparadies auf zu einer abenteuerlichen Reise durch Großbritanniens Kanallandschaft. Unterwegs trifft sie auf allerlei Hindernisse, lernt aber auch außergewöhnliche Menschen kennen und gerät in so manch aberwitzige Situation. Von einem überfluteten Maschinenraum über ein Ankerverbot im Hafen Bristols bis hin zu kreativen Tauschgeschäften à la Buch gegen Dusche. Das Buch versammelt jede Menge spannende Anekdoten rund um Sarahs schwimmenden Buchladen und bietet kurzweilige Unterhaltung nicht nur für Literaturfans.

Öffnungszeiten in der Dorfbibliothek im Engelhaus

Montag	17.30 – 19.00 h
Mittwoch	10.30 – 11.30 h

Gemeinsam Heizen – ein Projekt mit Zukunft



Die Nutzung alternativer Energien ist ein Gebot der Zeit: Bald wird der Energieverbrauch in Twann-Tüscherz wieder ansteigen.

Bild: Daniel Schaller

(akz) Der „Wärmeverbund Twann“ hat sich aus dem Verein Pro Holzschnitzelheizung Chlyne Twann – Moos weiterentwickelt. Denn inzwischen zeichnen sich neue Möglichkeiten ab, um den Dorfkern von Twann umweltfreundlich zu beheizen und mit warmem Wasser zu versorgen. Aus diesem Grund wird der Verein unter dem neuen Namen Wärmeverbund Twann die Arbeit fortsetzen. Martin Loevenich hat das Präsidium Anne-Käthi Zweidler übergeben. Neu arbeiten Daniel Schaller als Spezialist für Wärmetausch-Systeme sowie Christian Künzler im Verein mit. Alle wohnen in Twann.

Der Verein arbeitet zurzeit an zwei Möglichkeiten:

Holzschnitzelheizung im Dorfkern

Mit einer Vorabklärung bei den Schutzorganisationen (Landschafts- und Denkmalschutz) überprüfen wir die Bedingungen und Chancen für ein Projekt im Dorfkern.

Seewasserheizung

In der Schweiz werden jedes Jahr mehr auf Seewasser basierende Wärmeverbände erfolgreich in Betrieb genommen. Dabei wird Seewasser in die einzelnen Häuser geleitet und dort mittels einer Wärmepumpe für die Zentralheizung und das Warmwasser verwendet. Für die Seewasserentnahme bietet sich das Seeufer östlich oder westlich der UNESCO-Schutzzone, also zum Beispiel bei der Badi Rostele oder bei der Nachnutzung von Infrastruktur der rückzubauenden ARA am Twannbach an.

Würden Sie mitmachen?

Steht bei Ihnen ein Ersatz der Öl- oder Elektroheizung in den nächsten 5 bis 10 Jahren an? Sind Sie interessiert, Ihre Wärme aus erneuerbaren Ressourcen zu gewinnen? Möchten Sie Ihren Kindern und Grosskindern ein Erbe hinterlassen, das das Klima schont? Dann melden Sie sich bitte beim Verein Wärmeverbund Twann, und Sie werden über die weiteren Schritte informiert.

Kontakt: info@waermeverbund-twann.ch



(mw) Das Tourist Office Twann erlebte eine intensive aufwändige und ergiebige Saison 2018. Im Laufe des Jahres wurden folgende Gruppenvermittlungen bearbeitet:

- 10 Dorfführungen in Twann, 1 Dorfführung in Ligerz,
- 1 Führung Fischweg, 2 Führungen Reblehrpfad
- 1 Altstadtführung Biel
- 21 Apéro- und Weindegustationen Pfropfhüsli, Rebbaumuseum und bei den Winzern
- 15 Restaurants in Twann, Ligerz, Engelberg und 1 Grillbuffet beim Winzer
- 12 Kursschifffahrten, davon 3 Gruppen mit Mittag- Abendessen auf dem Schiff
- 3 Extra - Schiff MS Bielersee
- 2 Taxifahrten, 2 Kutschenfahrten Erlach – St. Petersinsel
- 9 Rebenbahn Panoramafahrten ab Engelberg/Wingreis bis La Neuveville
- 19 Trottinettfahrten ab Prêles nach Ligerz oder Twann

Zusammenfassend ist die Steigerung der Aktivitäten des Tourist Office deutlich sichtbar. Die Vermittlungen basieren auf einem Ablauf verschiedener Einzelleistungen wie Information, Beratung, Buchung und Nachbetreuung. Für die Koordination der verschiedenen Leistungen spielt ein gutes persönliches Netzwerk eine grosse Rolle. Zahlen für Aufwand und Ertrag der erbrachten Leistungen sind ein fließender Bereich. Interessierte erfahren mehr davon anhand der Jahresrechnung an der HV von Bielersee Tourismus TLT im Frühling 2019.

Kontakt:

Bielersee Tourismus
Tourist Office
Burgweg
Postfach 11, CH- 2513 Twann
Tel +41 (32) 315 76 67; www.bielersee-tourismus.ch
info@bielersee-tourismus.ch



Blick auf Tüscherz: Die Gemeinde bietet viele touristische Attraktionen.

Bild: Heinz Rindlisbacher

TV Twann – Aktive PLUS+

(rs) Wieviel Sport soll es denn sein? 1x / Woche, 3x / Woche? Wie intensiv das einzelne Training? Wieviel Sport fördert die Gesundheit, wieviel schadet?

Zu diesen Fragen gibt es viele unterschiedliche Beiträge und Meinungen in den Medien.

Einigkeit herrscht darüber, dass man sich bewegen soll, ohne sich selbst dabei zu überfordern. Wenn es zudem noch Spass macht, umso besser!

Um den vielen Bedürfnissen möglichst gerecht zu werden testet der TV Twann ein neues Angebot: **AktivPlus+**

Die Idee ist, Menschen zum Bewegen zu motivieren, die möglicherweise nicht mehr ganz fit sind, unter Abnützungerscheinungen leiden oder denen der Bauch in den Weg kommt. Teils unter professioneller Leitung werden gelenkschonende Sportarten

praktiziert, die man vielleicht auch selbst oder in anderen Gruppen regelmässig ausüben kann: Radfahren, Stretching/Gleichgewicht (Fitness Studio), Nordic Walking, Wandern, Sauna etc.

Ebenso wichtig wie der Sport ist das anschliessende gemütliche Beisammensein.

Der TV Twann bietet folgende Trainings an:

Auf der Sportanlage Burg

Montag

- 18:30 Uhr JUGEND 5. - 9. Klasse
- 20:00 Uhr AKTIVE (gemischt)

Dienstag

- 18:15 Uhr JUGEND 1. - 4. Klasse
- 20:00 Uhr AKTIVE PLUS

Mittwoch

- 19:30 Uhr AKTIVE

Donnerstag

- 20:00 Uhr DAMENRIEGE

Auf dem Spitzberg

- SKIRIEGE gemäss Spezialprogramm

Und neuerdings die noch inoffizielle Riege AKTIV PLUS+

- Einmal pro Monat gemäss Spezialprogramm

Kontakt / Info:

E-Mail: praesident@tvtwann.ch

Homepage: www.tvtwann.ch

Engel Haus Kultur

(akz) Das Engel Haus ist nun schon fast ein Jahr in Betrieb. Die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich sehr wohl in ihrem Zuhause, und auch die öffentlichen Veranstaltungen des Engel Hauses stossen auf reges Interesse. In den nächsten Monaten finden im Engel Haus folgende Veranstaltungen statt, zu denen alle herzlich willkommen sind:

Donnerstag, 25. Oktober, um 19.45 Uhr:

KirchenKino: „Frantz“ von François Ozon

Sonntag, 4. November, von 16-19 Uhr:
Tango-Konzert mit dem Streichquintett The Brunnghass-Fiddlers. Dazu argentinische Drinks und Spezialitäten

Sonntag, 11. November, um 15.15 Uhr: **Ver-nissage** der Bilderausstellung „Rencontre“ des verstorbenen Ligerzer Künstlers Rudolf Schindler

Freitag, 16. November, um 19.30 Uhr: Das begehbbare **Labyrinth von Chartres**. Vortrag von Matthias Zuber als Einführung zum

Labyrinth, das von SchülerInnen in der Rebhalle gebaut wird. Eine Veranstaltung mit den Schulen TTL und der Kirchgemeinde Pilgerweg Bielersee.

Montag, 26. November, 17. Dezember und 7. Januar 2019, von 15-17 Uhr: **Anregungen zum Umgang mit der eigenen Biographie**, für Senioren und Seniorinnen. Freier Eintritt, Kollekte.

Sonntag 18. November, von 14-18 Uhr: **Lottomatch** im Hotel Bären Twann

Donnerstag 29. November, um 19.45 Uhr:
KirchenKino „Una mujer fantastica“ von Sebastian Lelio

Sonntag 16. Dezember, von 14-18 Uhr: **Advents-fest** für die ganze Familie mit Kerzen ziehen, Origami, Musik, Tee und Weihnachtsgebäck.

Donnerstag, 20. Dezember, um 19.45 Uhr:
KirchenKino

Laufende Kurse

- Jeden Mittwoch von 19-20 Uhr: **Qi Gong** mit Ursula Kohler. Feine aber wirksame Bewegungen, die Körper und Geist erfrischen.
- Jeden 1. und 3. Samstag im Monat von 10-11Uhr: **Bewegung und Achtsamkeit** mit Matthias Zuber. Für jedes Alter. Eintritt frei und jederzeit möglich. Kollekte.

Die öffentlichen Räume im Engel Haus können auch gemietet werden. Weitere Informationen sind unter www.zuhauseambielerseer.ch zu finden.

Impressum

Redaktionsleitung: Bernhard Demmler, Geschäftsleiter Gemeindeverwaltung (bd)

Mitwirkende: Gemeindepräsidentin Margrit Bohnenblust (mb); Gemeinderäte Stephan Caliaro (cal), Thomas Käser (kä) und Alfred Lüthi (al); Verwaltungsteam (vw); Marc Witschi (mw), Michael Rügger; Marianne Steiner (ms), Anne-Käthi Zweidler (akz), Mathilda Wurmser (mw), Robert Schwarz (rs), Annelise Zweg (azw); diverse MitteilungsverfasserInnen (mt).

Auflage: 700

Hinweis nächste Ausgabe:

Das nächste INFO erscheint voraussichtlich im Mai 2019. Interessierte, Ortsvereine und andere in der Gemeinde tätige Organisationen und Personen melden ihre Interessen an einer Texteingabe bis spätestens 15. April 2019. Auch kostenpflichtige Kleininserate können auf Anfrage geprüft werden.

Die Redaktion freut sich über Eingaben. Sie ist in der Wahl der Texte frei.

AUS DER VERWALTUNG

Wir gratulieren!

(vw) Seit Jahren werden die Jubilarinnen und Jubilare von Mitgliedern der Kommission für Gesellschaftsfragen oder des Gemeinderats zum 85. Geburtstag besucht und beschenkt, ab dem 90. Geburtstag jährlich.

Die Jubilarinnen und Jubilare werden jeweils auch im Info-Blatt gewürdigt. *

Mai bis Oktober 2018:



85-jährig:

Rosmarie Ruff,	27.06.1933 aus Twann
Roland Engel,	08.07.1933 aus Twann
Dora Hubacher,	10.08.1933 aus Twann
Werner Weibel,	14.08.1933 aus Twann
Erna Tschanz,	29.09.1933 aus Alfermée

93-jährig:

Elsa Mürset,	11.05.1925 aus Twann
--------------	----------------------

*Die Würdigung im Info-Blatt erfolgt nur mit ausdrücklicher Zustimmung

Reorganisation des Teams Reinigungshilfe

(bd) Das im Stundenlohn angestellte Team der Reinigungshilfen von Gemeindeliegenschaften ist neu organisiert: Seit September arbeitet Frau Katarzyna Pik Sulzmann, Lamboing, als Reinigungshilfe für die Liegenschaft Gemeindeverwaltung (rund 10 Stellenprozent); und seit Oktober arbeitet Herr Francesco D'Asaro, Ligerz, als Reinigungshilfe für das Schulhaus (rund 20 Stellenprozent). Er ist dem Hausmeister Bruno Gerber unterstellt. Dessen Ehefrau, Susanna Gerber, reduziert gleichzeitig ihr Stellenpensum von 60 auf 30 Stellenprozent. Ebenfalls zum Team gehört seit mehreren Jahren Jacqueline Mürset, Twann, die sich um die Reinigung der Schulanlage Burg kümmert (rund 20 Stellenprozent).

Aussprache mit ASTRA

(bd) Die vom Bundesamt für Strassen ASTRA in Auftrag gegebenen Belagsarbeiten vom vergangenen Sommer im Raum Bahnhof Twann sorgten bei der Bevölkerung für schlaflose Nächte und einigen Unmut. Auch die Gemeindebehörden waren der Ansicht, dass das ASTRA den betroffenen Anwohnern in der Gemeinde Twann-Tüscherz – wieder einmal – nicht genügend Beachtung geschenkt hat und verlangten eine Aussprache. Die ASTRA-Verantwortlichen, unter Ihnen David Fragnoli, zuständig für die ASTRA-Projektleitung Nord der Filiale Estavayer, versprachen Besserung. Auf Verlangen der Gemeindepräsidentin Margrit Bohnenblust richtet sich die Kommunikationsabteilung des ASTRA mit dem unten aufgeführten Schreiben direkt an die Bevölkerung:

*Abteilung Strasseninfrastruktur West
Filiale Estavayer-le-Lac, 5. Oktober 2018*

Kommunikation Belagsarbeiten in Twann

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sowohl die nächtlichen Belagsarbeiten auf dem Gebiet der Gemeinde Twann-Tüscherz als auch jegliche Bauarbeiten haben im letzten Sommer Unannehmlichkeit verursacht. Diese haben wir unterschätzt, so dass die Kommunikation diesbezüglich von der Bevölkerung als mangelhaft betrachtet wurde. Wir bedauern es sehr und werden uns nun bemühen rechtzeitig und ausführlich zu kommunizieren.

Betreffend die Felsabbrüche in Rusel wird im Augenblick eine Studie durchgeführt, die zu konkreten Massnahmen führen wird. Als bald als sie festgelegt sind, werden wir durch die Gemeinde Twann darüber Informationen mitteilen.

Wir hoffen Ihnen mit diesen Informationen gedient zu haben und verbleiben

Mit freundlichen Grüssen

*Olivier Floc'hic
Support*

Notfallnummern



Ambulanz	144
Feueralarm	118
Polizeinotruf	117
REGA	14 14
Spitalzentrum Biel	032 324 24 24
Insel (Universitätsklinik) Bern	031 632 21 11
Notfallarzt (Notfallpraxis Biel)	0900 900 024
Vergiftungsnotfälle	145
Strom (BKW)	0844 121 175
TV, Fernsehen (Cablecom Störungen)	0800 66 88 66
Frischwasser (Pikett-dienst Wasserversorgung TLN)	079 904 55 12
Abwasser (ARA am Twannbach)	032 315 23 72
Wildhüter Thierry Studer	0800 940 100 12 32
Telefonie, Internet (Swisscom)	0800 800 800

Wegräumen von Weidzäunen

(mt) Landwirte im Raum Gaicht/Twannberg sind gebeten ihre Weidzäune in der Winterzeit in der Nähe von Strassen wegzuräumen, damit der Schneeräumungsdienst des Werkhofs einwandfrei durchgeführt werden kann. Sollten durch Unterlassen dieser Anweisung Schäden entstehen, übernimmt die Gemeinde keine Haftung.

Begehrte Bootsplätze

(vw) Wussten Sie, dass die Gemeinde Twann-Tüscherz 85 Wasserplätze, 41 Trockenplätze und 30 Bojenplätze zu vermieten hat?

Gemäss Bootsplatzreglement haben Personen mit Wohnsitz in der Gemeinde Vorrang. Danach werden zuerst jene auswärtigen Personen mit Wohneigentum in der Gemeinde berücksichtigt. An dritter Stelle werden Auswärtige ohne Besitztum in Twann-Tüscherz berücksichtigt.

Die Bootsplätze sind begehrt und die Wartelisten lang (Stand Okt. 2018):

- Für Wasserplätze 82 AnwärterInnen; davon 14 Einheimische
- Für Trockenplätze 8 AnwärterInnen; davon 1 Einheimischer
- Für Bojenplätze 7 AnwärterInnen, davon 2 Einheimische



Blick auf den neu sanierten Bootshafen Twannbach-delta.
Bild: (vw)

Einwohnerzahlen

(vw) Einwohnerzahl per 01. Oktober 2018

Einwohner

	Schweizer	Ausländer	Total
weibl.	500	76	576
männl.	493	98	591
Total	993	174	1167

Wochenaufenthalter

	Schweizer	Ausländer	Total
weibl.	6	0	6
männl.	7	0	7
Total	13	0	13

Gesamttotal

	Schweizer	Ausländer	Total
weibl.	506	76	582
männl.	500	98	598
Total	1006	162	1180

KUNST UND KULTUR

70 Jahre wohnte er in Schernelz: Der Maler Rudolf Schindler (1914-2015). Nun hat sein Werk seine Heimat in Twann. Im Engel Haus sind ab 11. November Ausschnitte zu sehen.

Die Ausstellung mit Werken aus dem Nachlass von Rudolf Schindler trägt den Titel „Rencontres“ (Begegnungen), weil der Künstler mehrere Werke so nannte. Das mag erstaunen, denn oft bezeichnete man den Maler als einsamen Rufer in der Wüste. Nicht zu Unrecht, denn sein Blick in die Welt war von Angst und Sorge über die Entwicklung der Menschheit geprägt. Die Gräueltaten des 2. Weltkrieges hatten tiefe Spuren hinterlassen; sowohl bei ihm wie bei vielen anderen.

1957/58 schauten die Menschen in die Höhe: Die ersten „Sputniks“ – welch ein Fortschritt! Schindler aber malt die gebannt zum Himmel Schauenden als sich Ängstigende. Waren nicht, 25 Jahre früher, auch die Bomber der Zerstörung am Himmel zu sehen? Zur selben Zeit taucht in seinem Schaffen auch das Ikarus-Motiv erstmals auf und auch hier gestaltet Schindler das Thema nicht mit Blick auf Ikarus' Sturz, sondern zeigt das gemeinsame Entsetzen der Menschen, die das Ereignis beobachten.

Rudolf Schindler ist als Maler indes nie ein Erzähler im engeren Sinn; durch formale Vereinfachung und Konzentration der Bildelemente verdichtet er, was er zum Ausdruck bringen will, und erreicht damit intensive Wirkung. Seine Bilder bleiben in Erinnerung!

Nach dem Tod von Rudolf Schindler geht sein bildkünstlerisches Werk an seine Lebensgefährtin Verena Wälti. Sie lebt heute im Engelhaus in Twann und mit ihr ein Teil der Bilder, Radierungen, Aquatintas und Holzschnitte. Einen anderen Teil vermachte sie dem Künstler Archiv Grenchen, was nicht verwundert, war der bekannte Archiv-Gründer und Galerist Toni Brechbühl (*1920) doch einer der besten Freunde Schindlers.

Um neue Sichtweisen einzubringen, haben die Kulturbefugte des Engel Hauses (Anne-Käthi Zweidler) und Verena Wälti die Schreibende eingeladen, die Bild-Auswahl zu treffen. Bei der gemeinsamen Durchsicht fiel auf, wie oft der Titel „Rencontres“ respektive „Begegnung“ vorkommt; das erste Mal schon in einem Bild mit mehreren Katzen im Frühwerk des Künstlers. Bereits hier ist das Thema jedoch nicht die Begegnung der drei von rechts nach links schleichenden „Tiger“, sondern ihr gemeinsamer Blick auf die mächtige schwarze Katze, die von links vorbeigeht. Immer diese Augen! Zuweilen reichen zwei nicht aus, um zu sehen und der Maler fügt ein drittes hinzu oder – so hat man den Eindruck – er malt a priori nur das dritte Auge, das uns aus einer anderen Dimension her anschaut, sei sie dunkel und bedrohlich oder ganz einfach „Mystère“ einer verborgenen Welt.

Wir können in seinem Werk verschiedene Etappen feststellen. Auf das Frühwerk (1940er und frühe 1950er-

Jahre) folgt eine besonders intensive Phase um 1959. Dann beansprucht ihn seine Lehrtätigkeit so sehr, dass er kaum mehr die Ruhe für eigenes künstlerisches Tun findet. Umso mehr beginnt er sich für die Kunst alter Völker zu interessieren. Diese Vereinfachung, diese Kraft in den Zeichen, diese Selbstverständlichkeit paralleler Welten! Die Auseinandersetzung ist in dem um 1977 wieder intensiv werdenden Werk deutlich spürbar.

Nach der Pensionierung als Leiter der Kunstgewerbeschule Biel (1979) stellen sich viele Fragen. Die Zeit hat sich gewandelt, wohin soll er gehen? Er experimentiert mit Formen und Materialien, doch erst die Rückbesinnung auf die bildnerischen Anfänge lässt ab 1992 ein fulminantes, reiches Alterswerk entstehen, sowohl maleisch wie insbesondere auch im Bereich der Grafik.

Annelise Zwez



Rudolf Schindler: „Figuren“, Pinsel-zeichnung auf Papier, 1959, 50 x 35 cm. Künstler Archiv Grenchen. Foto: azw

Die Ausstellung im Engel Haus in Twann wird am Sonntag, 11. November 15.15 Uhr eröffnet. Worte: Annelise Zwez. Musik: Willi Riechsteiner, Gitarre. Apéro: Engel Haus Kultur. Dauer: bis Sonntag, 2. Dezember. Offen: Mi – Sa 14 – 17 Uhr, Sonntag 10 – 12 und 14 – 17 Uhr.